

Ein Wendlinger macht den Profi-Nachwuchs fit

Fußball: Nach 13 Jahren als Athletiktrainer in der Jugend-Akademie des Bundesligisten TSG Hoffenheim sucht Stephan Kising in der alten Heimat eine neue Herausforderung. Nebenher kämpft der 41-Jährige mit der deutschen U19-Nationalmannschaft um die EM-Qualifikation.

VON ALEXANDER SCHMID

Wie tickt Bundestrainer Julian Nagelsmann? Wie der ehemalige belgische Nationaltrainer Domenico Tedesco? Oder Kiels Bundesligacoach Marcel Rapp? Stephan Kising weiß es. 13 Jahre lang hat der 41 Jahre alte Wendlinger als Athletiktrainer in der Jugend-Akademie des Fußball-Bundesligisten TSG Hoffenheim mit etlichen späteren Stars der Szene zusammengearbeitet.

Angefangen 2011 als Honorarkraft im Kraichgau, betreute er ab 2013 als festgestellter Coach alle Altersklassen der TSG, koordinierte die Athletikabteilung und feierte zahlreiche Erfolge im Jugendfußball. Im Sommer vergangenen Jahres beendete er seinen Job in Hoffenheim und suchte sich eine neue Herausforderung. Die Heimatstadt Wendlingen ruft, dort lebt die Familie. Hier in der Region will sich Stephan Kising als selbstständiger Personal-Trainer und mobiler Athletikcoach ein neues Standbein aufbauen. Beim Besuch in der Redaktion der Heimatzeitung richtet sich der Blick aber erst einmal zurück. Schließlich hat Kising einiges zu erzählen, nach vielen Jahren im Leistungssport.

Wie tickt also Julian Nagelsmann? „Er war schon in seiner Zeit als Jugendtrainer sehr weit. Er wusste genau, was er wollte und sein Training war immer sehr komplex“, erzählt Stephan Kising, der sich – egal welcher Trainer gerade auf der Kommandobrücke saß – immer sehr eng abstimmen musste mit dem jeweiligen Coach. Verantwortliche Übungsleiter wollen immer so intensiv trainieren, wie es geht. Sie suchen den maximalen Erfolg. Irgendjemand muss ab und an auch auf die Bremse treten, wenn es der Fitnesszustand erfordert. „Ich habe die Belastungssteuerung im Blick“, gibt Athletikcoach Kising Einblicke. Junge Spieler verheizen, das will schließlich niemand.

Samstags Bundesliga schauen wird zum besonderen Ereignis

Es verwundert nicht, dass sich nach einer intensiven Zusammenarbeit mit jungen Fußballern etliche Bekanntschaften und teils sogar Freundschaften entwickelt haben. Samstags Bundesliga-Fußball zu schauen, hat sich für den gebürtigen Nürtinger inzwischen zum besonderen Ereignis entwickelt. „Es tauchen so viele bekannte Namen auf, mit denen ich schon gearbeitet habe“, sagt Kising, dessen einstige Schützlinge aus der TSG-Jugend teilweise die Trikots großer Clubs in Deutschland und in Europa tragen. Nationalspieler Maximilian Beier (Borussia Dortmund) zählt dazu, der österreichische Nationalspieler Christoph Baumgartner (RB



Stephan Kising beim Redaktionsbesuch in Nürtingen: „Ich will Menschen helfen, das Beste aus sich herauszuholen.“

Foto: Ralf Just

Leipzig) oder auch Aston-Villa-Star Amadou Onana aus der englischen Premier League, der ebenfalls in der überaus erfolgreichen Jugendakademie beim badischen Bundesligisten ausgebildet wurde.

„Es war eine tolle Zeit in Hoffenheim. Ich hatte das Glück, in einem jungen, dynamischen Verein zu arbeiten, der top Möglichkeiten bot“, blickt Stephan Kising zurück – ohne Wehmut. Seine Hoffenheim-Zeit, in der er es mit der U19 im Jahr 2019 sogar bis ins Halbfinale der UEFA Youth League, sprich Champions League, schaffte, ist zwar vorbei, seine Arbeit mit deutschen Nachwuchsstars aber bei Weitem nicht.

Im Jahr 2020 öffnete sich für den studierten Sportwissenschaftler eine weitere Tür in den Profibereich. Seit über vier Jahren ist Kising auch beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) als Athletiktrainer tätig. Aktuell betreut er die deutsche U19-Nationalmannschaft, mit welcher im März ein weiterer Höhepunkt seiner Laufbahn auf dem Programm steht. In Wolfsburg kämpfen die U17-Weltmeister aus

dem Jahr 2023 mit Cheftrainer Hanno Baalitsch um die Qualifikation für die Europameisterschaft. Ein taffes Programm wartet auf die DFB-Truppe, zu der auch der 18 Jahre alte VfB-Stuttgart-Neuzugang aus Nürnberg, Finn Jeltsch, zählt. Und damit auch eine besondere Herausforderung für Stephan Kising.

Regeneration der U17-Weltmeister im Blick

Drei Spiele in einer Woche müssen die deutschen Jugendkicker bestreiten. Nur der Sieger der Vierergruppe mit Irland, Finnland und Slowenien kommt weiter. Der Druck auf alle Beteiligten ist groß. Stephan Kisings wichtigster Job dabei ist eine funktionierende Regeneration. Aus solchen speziellen Erfahrungen will Kising auch wertvolle Erkenntnisse für seine Arbeit mit „normalen“ Menschen außerhalb des Profibereichs einbringen. „Im Leistungssport geht es immer um Frische, hohe Energielevel und die maximale Leistung. Diese Prinzipien lassen sich leicht abgewandelt auch für den Alltag an-

wenden“, sagt er und fragt: Warum sich als Alltagsmensch angesichts der ständig wachsenden Belastungen in Beruf und Familie von Woche zu Woche „schleppen“? „Hier gibt es für viele Menschen riesiges Potenzial“, betont Kising die große Rolle, die etwa Schlaf und Ernährung für ein „hohes Energielevel“ bei uns allen spielen.

Um hier in der Region seine Karriere weiter vorantreiben zu können, muss Stephan Kising aber erst einmal endgültig wieder in der alten Heimat ankommen. In Wendlingen machte er einst an der Johannes-Kepler-Schule seinen Realschulabschluss, bevor er bei einem Sportartikelhändler in Kirchheim eine Ausbildung absolvierte und später sein Fachabitur nachholte, ehe ihn sein Studium nach Frankfurt am Main führte. Noch hat Kising seinen Lebensmittelpunkt in Bad Rappenau nahe Hoffenheim. Aktuell ist er auf Wohnungssuche. Sein Ziel hier in der Region kann er genau benennen, es ist das selbe wie bei seiner Arbeit mit den Bundesliga-Stars von morgen: „Ich will Menschen helfen, das Beste aus sich herauszuholen.“

TGN katapultiert sich an die Spitze

Badminton-Kreisliga: Nach zwei Siegen gegen den VfL Kirchheim ist die Meisterschaft zum Greifen nah.

Die Anspannung war groß, die Freude am Ende umso größer: Mit zwei Siegen am zweiten Rückrundenspieltag hat sich Badminton-Kreisligist TG Nürtingen an die Tabellenspitze katapultiert. Mit der TGN und dem VfL Kirchheim II standen sich in der Nürtinger Neckarrealerschulhalle der Tabellenzweite und der Tabellenerste gegenüber. Zuvor musste die Turngemeinde am Doppelspieltag aber erst einmal den Pflichtsieg gegen die dritte Mannschaft des VfL klarmachen. Das gelang souverän. Beim 8:0-Erfolg schaffte es die TG alle Spiele in zwei Sätzen für sich zu entscheiden.

Dann folgte die mit Spannung erwartete Begegnung gegen den Tabellenersten. Im Hinspiel hatten die Nürtinger beim 3:5 ihre bislang einzige Saisonniederlage einstecken müssen, umso größer war die Gier, mit einem Heimsieg die Tabellenführung übernehmen zu können.

Die TG konnte früh die beiden Herren-Doppel für sich entscheiden, musste sich allerdings im Damen-Doppel geschlagen geben. Die 2:1-Führung konnte Max Köhler im dritten Herreneinzel auf 3:1 ausbauen. Elisabeth Puritscher musste sich im Dameneinzel Emma Kiesel geschlagen geben, bevor Erasmus-Heimkehrer Gabriel Bonnet mit seinem Sieg im zweiten Herreneinzel mindestens schon mal das Unentschieden sicherte.

Vor den letzten beiden Spielen stieg die Nervosität. Im ersten Herreneinzel lieferten sich TGLer Ilo Grimm und Jannik Gözl vom VfL ein spannendes Match. Aufatmen bei den Nürtingern, als Grimm das Spiel in zwei Sätzen mit 21:18 und 21:18 knapp für sich entscheiden konnte. Verena Singer und Jensen Samuel machten mit ihrem Sieg im gemischten Doppel den 6:2-Heimsieg perfekt. Großer Jubel, als feststand, dass die TGN punktgleich mit den Kirchheimern wieder an der Spitze des sechsköpfigen Klassements steht. Die letzten beiden Begegnungen gegen Wernau (Platz sechs) und Echterdingen (drei) werden zeigen, ob die Nürtinger auch die Meisterschaft perfekt machen können. *cne*



Der Nürtinger Ilo Grimm sorgte in seinem Herreneinzel für die Entscheidung. Foto: pm

Kurz berichtet

Nachfolger für Szuta gesucht

Der Fußballbezirk Neckar-Fils sucht einen neuen Verantwortlichen für den Breitensport und U32-Bereich: Janusz Szuta, der bisherige Referent, ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. „Mit großem Bedauern haben wir dies zur Kenntnis genommen, da sich Janusz immer mit vollem Herzen seiner Arbeit hingeeben hat“, sagt der Bezirksvorsitzende Harald Kuhn. Szutas Aufgaben übernimmt bis zum Ende der Saison Bezirkspielleiter Armin Sigler. „Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Nachfolgeregelung“, betont Kuhn. *red*

Schach: Ergebnisse und Tabelle

A-Klasse			
SC Geislingen – SV Wendlingen II			3,52,5
SC Deizisau IV – SG Esslingen/Denkendorf			2,52,5
SG Salach/Fils-Lauter – TSV Grafenberg			3,52,5
SC Kirchheim IV – SC Ostfildern III			4,02,0
SF Göppingen IV – SG Esslingen			0,06,0
1. SC Geislingen	6	25,5	12,0
2. TSV Grafenberg	6	27,0	8,4
3. SF Deizisau IV	6	23,0	8,4
4. SV Wendlingen II	6	18,0	6,6
5. SC Ostfildern III	6	17,5	6,6
6. SG Esslingen	6	16,0	5,7
7. SC Kirchheim/Teck IV	6	14,5	5,7
8. SG Salach/Fils-Lauter	6	12,5	5,7
9. SG Esslingen/Denkendorf	6	16,5	4,8
10. SF Göppingen IV	6	6,5	1,11

Darts: Ergebnisse und Tabelle

Bezirksliga A			
TV Steinheim – Dart-Schützen Gomaringen			8,2
TSG Nattheim Darts – DCU Oberensingen			4,6
SV Scharenstetten – TB Gingen Bulls			3,7
1. DC Hochstraße IV – 1. DC Hochstraße II			6,4
TSV Game Over II – 1. DC Ulm II			1,9
1. 1. DC Hochstraße II	16	92:68	24
2. DCU Oberensingen	16	97:63	23
3. TB Gingen Bulls	16	92:68	21
4. TSG Nattheim Darts	15	89:61	18
5. TV Steinheim	15	81:69	18
6. 1. DC Ulm II	15	77:73	18
7. Dart-Schützen Gomaringen	15	63:87	11
8. 1. DC Hochstraße IV	16	69:91	11
9. TSV Game Over II	16	69:91	10
10. 1. DC Göppingen II	15	66:84	9
11. SV Scharenstetten	15	55:95	7

Standortbestimmung in Spanien

Mountainbike: Luca Schwarzbauer und Kira Böhm bestreiten in Banyoles ihren ersten Saisonwettkampf.

VON ARMIN KÜSTENBRÜCK

Für die beiden international erfolgreichen Mountainbiker aus der Region, Luca Schwarzbauer und Kira Böhm, beginnt am Wochenende im nordspanischen Banyoles die Wettkampfsaison 2025. Während Schwarzbauer schon am vergangenen Wochenende in Chelva (bei Valencia) an den Start gehen wollte, dies aber wegen einer Erkrankung nicht tun konnte, ist es für Böhm das erste geplante Rennen: „Bis vergangene Woche war ich noch mit Klausuren für mein Studium beschäftigt“, berichtet die 22-Jährige, die in Banyoles ganz offiziell in die Elite-Klasse einsteigt und jetzt nicht mehr den „Schutzstatus“ einer U23-Fahrerin genießt.

Übereinstimmend sagen beide, gut durch den Winter gekommen zu sein und sich nun auf die neue Saison zu freuen. Für Schwarzbauer war es das letzte Mal, dass er seine Zeit zwischen Studium und Profisport aufteilen musste. Kurz vor dem ersten Weltcup Mitte April in Brasilien muss der Wirtschaftsingenieur-Student an der Hochschule Esslingen seine Bachelor-Arbeit abgeben – nach 14 langen Semestern: „Dank der Unterstützung durch die Hochschule konnte ich mich im Sommer immer auf den Sport konzentrieren – aber schon heute freue ich mich auf den nächsten Winter, wenn ich nicht mehr die Doppelbelastung Studium und Training habe.“

Zwei Wochen Mallorca müssen reichen

Wie in der Vergangenheit verbrachte Schwarzbauer den Winter deswegen vor allem in seiner Heimat und nicht wie viele seiner Konkurrenten in Trainingslagern in Südeuropa oder gar Südafrika: „Lediglich im Dezember war ich zwei Wochen auf Mallorca.“ Das war auch Böhm, die zusätzlich noch ein Trainingslager mit ihrer Mannschaft, dem Cube Factory Racing Team, im Januar auf dem spanischen Festland in Cal-

pe an der Costa Blanca verbrachte. „Jetzt, nach der stressigen Prüfungsphase, freue ich mich, dass es endlich wieder losgeht“, sagt Böhm, die für die kommende Saison rund 15 Wettkämpfe geplant hat: Neben neun Weltcups, je zwei davon in Südamerika zu Beginn der Saison und in Nordamerika zu deren Ende sowie die deutsche, die Europa- und die Weltmeisterschaft ist der Terminplan schon weitgehend vorgegeben.

Ähnlich sieht auch der Wettkampfplan von Luca Schwarzbauer aus, der wieder weniger einzelne Höhepunkte setzen will, sondern über die ganze Saison gleichmäßig gut performen will. Der Deutsche Meister ist derzeit Nummer elf der Weltrangliste, die Deutsche U23-Meisterin Kira Böhm belegt Platz 22 der gemeinsamen Liste von U23- und Elite-Fahrerinnen. „Für mich wird Banyoles ein Trainingsrennen. Ich habe kein

klares Ziel, weil ich meine Leistung in der Elite-Klasse noch nicht einschätzen kann“, so Böhm. „Ich werde meinen Rhythmus, mein Tempo fahren – und vielleicht auch ein bisschen Spaß dabei haben.“

Schwarzbauer hingegen kämpft seit ein paar Tagen mit einem Magen-Darm-Virus und musste daher seinen Saisonstart um eine Woche verschieben. Seit Mittwoch hat sich die Situation entspannt, sodass auch Schwarzbauer, der weiterhin für das Canyon CLCTV XCO Team unterwegs ist, zuversichtlich auf das Rennen in den Pyrenäen schaut. Im vergangenen Jahr war er in Banyoles Fünfter geworden, Böhm hatte das Rennen in der U23-Klasse gewonnen. Für beide ist das Rennen allerdings nur eine frühe Standortbestimmung: Bis zum ersten Weltcup Anfang April in Brasilien werden nach aktueller Planung beide keine Rennen mehr fahren.



Kira Böhm ist ihren „Schutzstatus“ aus der U23-Klasse los. Die 22 Jahre alte Weilheimerin zählt ab dieser Saison zu den Elite-Mountainbikerinnen. Foto: Armin M. Küstenbrück

Anschluss verpasst

Schach: SV Wendlingen und TSV Grafenberg verlieren in der A-Klasse ihre Auswärtspartien.

Sowohl der TSV Wendlingen II als auch der TSV Grafenberg verloren ihre Auswärtspartien in der Schach-A-Klasse knapp und damit auch den Anschluss an Tabellenführer SC Geislingen. Wendlingen (Platz vier) war in der Auswärtspartie knapp dran an der Überraschung beim Primus in Geislingen. Letztendlich wirkte sich das von Wendlingen nicht besetzte Spitzenbrett als entscheidend aus. Maximilian Pieger und David Alkov gewannen ihre Partien, Michael Fiß teilte sich den Punkt.

Auch der Zweitplatzierte aus Grafenberg reiste ohne Spitzenbrett zur Spielgemeinschaft nach Salach. Und auch hier gab dieser kampflöse Punkt den Ausschlag zugunsten des Heimteams. Volker Lang, Florian Weber und Hartmut Hummel remisierten. Das reichte zusammen mit dem Sieg von Dieter Greiner bei einer Niederlage und dem nicht besetzten Brett nicht zu einem Mannschaftspunkt. *kud*

SC Geislingen – SV Wendlingen II 3,5:2,5: Ströhle – Zink +-, Kohn – Fiß 0,5:0,5, Möll – Hodnik 1:0, Schmöllner – Pieger 0:1, Voxbrunner – Smirnova 1:0, Noumedem – Alkov 0:1.

SG Salach/Fils-Lauter – TSV Grafenberg 3,5:2,5: Funk – Gugel +-, Kecker – Lang 0,5:0,5, Wende – Weber 0,5:0,5, F. Walter – Hummel 0,5:0,5, C. Walter – Greiner 0:1, Grimm – Rajan 1:0.